

Wahr- Nehmung

Was ist Wahrheit? Oje, eine uralte Frage und viele mäßige Antworten... Dennoch, vielleicht sollten wir uns in Zeiten von Fake News, alternativen Wahrheiten, Verschwörungstheorien oder einfach nur merkwürdigen Erzählungen (Entschuldigung: natürlich sind Narrative gemeint) darauf besinnen, was wir als Wahrheit sehen, verstehen und vor allem begreifen können. Es geht hier allerdings nicht nur um individuelle Wahrheiten, sondern um die Frage nach Wahrheiten, auf die wir uns als Gemeinschaft einigen können.

Damit verbunden stellt sich auch die Frage wozu wir unsere Kräfte einsetzen wollen. Wozu wollen wir unser Leben ändern, umkehren und im christlichen Miteinander eine bessere Gesellschaft etablieren. Die christliche Sozialethik liefert uns einige Antworten auf die Fragen des verträglichen Zusammenlebens. Schauen wir genauer hin und nutzen wir die Fastenzeit erneut darüber nachzudenken. Denn friedliches Miteinander verliert nie an Relevanz, gerade an Ostern.

Wir wünschen eine Fastenzeit, in der wir Kraft tanken und uns auf wesentliche Dinge konzentrieren können.

Diakon Ingo Langner
Diözesanpräses

Dr. Timo Freudenberger
Diözesansekretär

Impuls zum 1. Fastensonntag 2023

Versuchung

Das Evangelium für den ersten Fastensonntag berichtet über Jesus in der Wüste. 40 Tage und 40 Nächte verbrachte er dort, fastete und stellte sich den Versuchungen des Teufels (Mt 4, 1-11). Versuchung – für viele ist das wohl der Inbegriff der Fastenzeit. Je nachdem was man sich so vornimmt, ist die Wahrscheinlichkeit der (eigenen) Versuchung zum Opfer zu fallen nicht unerheblich. Vielleicht gibt es Menschen, die anfälliger für Versuchungen sind. Es gehört viel Disziplin, aber vor allem der Glaube an ein übergeordnetes Ziel dazu, Versuchungen aushalten zu können.

Der Teufel konfrontiert Jesus mit Worten aus der Bibel und dieser kontert die Versuchungen und Herausforderungen wiederum mit Worten aus der Heiligen Schrift. Ist das nun Wortglauberei, Interpretation oder ein Streit unter Bibelkundigen? Handelt es sich vielleicht um ein Phänomen, dass Wahrheiten verkürzt oder gar aus dem Kontext gerissen dargestellt werden – nur um der Überzeugung des Anderen und damit der Versuchung willen? Weist uns Jesus darauf hin, dass wir die Wahrheit nur dann finden, wenn wir auch gewissenhaft die Schrift studieren?

Ich neige dazu, es anders zu deuten: Das eigene Tun und Handeln hat auch Konsequenzen auf andere Menschen. Als Christ*innen haben wir eine Verantwortung für uns und unsere Mitmenschen. In der Präambel des deutschen Grundgesetz' wurde formuliert: „In

Verantwortung vor Gott und den Menschen...“ Das passt. Eine kurzsichtige Festlegung auf Wahrheiten kann fatale Konsequenzen haben. Nicht jede Wahrheit passt jedem Menschen, im konkreten wir im abstrakten Sinne. In der Entscheidung und Abwägung besonnen vorzugehen, erscheint geboten. Das Miteinander in den Blick zu nehmen, ist ebenfalls notwendig. Was tue ich anderen mit meiner Tat oder Entscheidung möglicherweise an? Hat meine Wahrheit Auswirkungen auf mein Umfeld? Nehme ich Unannehmlichkeiten anderer Menschen bewusst in Kauf. Missachte ich wesentlich die Persönlichkeit anderer und verletzte damit die unveräußerliche Menschenwürde?

Als KAB stellen wir uns diese Fragen immer wieder auf's Neues und entwickeln Antworten darauf, wie ein christliches Miteinander in der Arbeitswelt funktionieren kann. Wir engagieren uns für ein friedliches und menschenwürdiges Leben und Arbeiten.

»Wenn du der Sohn Gottes bist, spring hinunter! Denn in der Heiligen Schrift steht: ›Er wird seinen Engeln befehlen: Auf ihren Händen sollen sie dich tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.« Jesus antwortete: »Es steht aber auch in der Heiligen Schrift: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen!«